



Auf ein Glas mit Renate Frank

Die »e&t«-Wein-Redakteurin kennt fast jede Rebe beim Namen

DAS URLAUBSWUNDER

Alle Jahre wieder nerven mich meine Freunde: „Wir haben da im Urlaub diesen wunderbaren Wein getrunken. Du weißt doch sicher, wo wir den herkriegten?“ Nein, weiß ich nicht, will ich auch nicht wissen. Und nicht, dass wir uns falsch verstehen: Das ist total nett von mir! Dieses Zeug, das in Urlaubsregionen an arglos in der Sonne sitzende Touristen ausgedient wird, braucht die Welt nicht. Nehmen Sie die Weine mal mit ins schlechte Wetter. Nein, die schmecken nicht schrecklich, weil sie „so durchgeschüttelt sind“. Die sind so.

„Urlaubsweine“ machen mich grantig. Billige Tropfen, die nur vor Ort schmecken, weil wir so entspannt und bester Stimmung sind. Also, ich war im Urlaub auch entspannt und bester Stimmung, weil mir das Bootfahren auf den alten Kohletransportkanälen im Elsass so viel Spaß gemacht hat. Aber wahrhaftig nicht aufgrund der Weine und schon gar nicht wegen des Essens. Gott in Frankreich? Der Arme! Breite, bräsige Wuchtrummen zu einem Essen, das einen den Boden durchschlagen lässt – jedenfalls auf dem platten Land. Mein Mann Alexander ist da ja anders: „Ach, ab und zu so ein Glas fetter Kaefferkopf ist doch ganz nett.“ Von mir aus – wenn es für mich was anderes gibt!

Gerettet hat mich der elsässische Pinot Noir, merkwürdigerweise überall kalt gestellt. Diese herben Spätburgunder haben mich an die Trollinger meines Großvaters erinnert. „Räs“ hat er so was auf gut Schwäbisch genannt. Mir haben sie beim Verdauen von Steak frites, Knöchle mit Mayo-Kartoffelsalat etc. geholfen. Ohne ins Detail gehen zu wollen: Alexander hat einen anderen Magen. Der blieb bei den süßen Schwergewichten...

Auf der Rückfahrt haben wir in der Pfalz einen Stopp eingelegt und auf die gottgesegnete Region angestoßen. Mit einem herrlich frischen, saftigen Wein von Karolin und Dorothee Gaul.

**2010 Weißer Burgunder, trocken,
Weingut Gaul, Pfalz, 5,60 Euro. Tel.
0 63 59/84 569 www.weingut-gaul.de**